

Kleine Anfrage

des Abg. Paul Locherer CDU

und

Antwort

des Umweltministeriums

Energieagenturen in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele kommunale (lokale) Energieagenturen gibt es in Baden-Württemberg und welche Strukturen hat die Organisation dieser Energieagenturen?
2. In welcher Form und Höhe beteiligt sich das Land Baden-Württemberg an den kommunalen Energieagenturen bzw. an der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg?
3. Welche Tätigkeitsfelder umfasst die Arbeit der kommunalen Energieagenturen?
4. Inwieweit konnte durch die Arbeit der kommunalen Energieagenturen der Einsatz von erneuerbaren Energien gesteigert werden und in welchem Rahmen bewegen sich die CO₂-Einsparungen und die angestoßenen Investitionen durch gesteuertes Management?
5. Inwieweit erfolgt die Zusammenarbeit von kommunalen Energieagenturen mit regionalen landwirtschaftlichen Energieerzeugern? Welche Projekte gibt es dazu bereits?
6. Gibt es lokale Energieagenturen in Baden-Württemberg, die bereits flächendeckend (in örtlichen Beratungsstellen in den Gemeinden) in ihren Landkreisen bzw. bereits in einer Region (mehrere Landkreise bzw. auf Regionalverbandsebene) arbeiten und welche sind das?
7. Das Umweltministerium Baden-Württemberg bezuschusst Kommunen, die sich am European Energy Award® beteiligen. Wie viele und welche Gemeinden nehmen in Baden-Württemberg am European Energy Award® teil und welche Energieagenturen beraten diese Gemeinden?
8. Gibt es den European Energy Award® bereits auch für Landkreise? Wenn ja, welche Landkreise nehmen in Baden-Württemberg teil?

30. 04. 2008

Locherer CDU

Eingegangen: 05. 05. 2008 / Ausgegeben: 05. 06. 2008

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Begründung

Die kommunalen Energieagenturen, die unter dem Dach der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg zusammengefasst sind, leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Klimaschutzes auf kommunaler Ebene. Gerade im Bereich der Beratung von Unternehmen, Kommunen und Privathaushalten im Bezug auf energetisches Sanieren und Bauen geben die Energieagenturen wichtige Hilfestellungen. Dieser Bereich des aktiven Klimaschutzmanagement soll daher auch in Zukunft weiter gestärkt werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 25. Mai 2008 Nr. 22-4587-KEA/11 beantwortet das Umweltministerium die Kleine Anfrage in Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium wie folgt:

1. Wie viele kommunale (lokale) Energieagenturen gibt es in Baden-Württemberg und welche Strukturen hat die Organisation dieser Energieagenturen?

Derzeit gibt es in Baden-Württemberg 18 Energieagenturen (s. Tabelle). Zwei weitere Energieagenturen haben einen Zuwendungsbescheid des Umweltministeriums erhalten und sind im Aufbau (Rems-Murr-Kreis, LK Reutlingen), sechs weitere Anträge liegen vor (Alb-Donau-Kreis, LK Göppingen, Main-Tauber-Kreis, LK Böblingen, LK Karlsruhe, Schwarzwald-Baar-Kreis) und drei Anträge sind angekündigt (LK Rastatt, LK Calw und LK Rottweil).

| Institution | Landkreis | Gründungs-jahr | Rechts-form |
|---|---|----------------|-------------|
| EBZ Energieberatungszentrum Stuttgart e.V. | Stuttgart | 1999 | e.V. |
| Energieagentur Regio Freiburg GmbH | Freiburg, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen | 1999 | GmbH |
| KLIBA Klimaschutz- und Energieberatungszentrum Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH | Heidelberg, Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis | 1997 | gGmbH |
| Energieagentur Ravensburg gGmbH | Ravensburg | 1999 | gGmbH |
| Ortenauer Energieagentur GmbH | Ortenau | 2002 | GmbH |
| Energieagentur Biberach – Niederlassung der EA Ravensburg | Biberach | 2004 | 1) |
| Energieagentur Landkreis Schwäbisch Hall | Schwäbisch Hall | 2003 | 2) |
| Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH | Pforzheim, Enzkreis | 2004 | gGmbH |
| Energiekompetenz PLUS e.V. | Ostalbkreis | 2004 | e.V. |
| Energieagentur Dreiländereck-Hochrhein | Lörrach, Waldshut | 2005 | 2) |
| Ludwigsburger Energieagentur LEA | Ludwigsburg | 2006 | e.V. |
| Energieagentur Bodenseekreis – Niederlassung der EA Ravensburg | Bodenseekreis | 2007 | 1) |
| Energieagentur Sigmaringen – Niederlassung der EA Ravensburg | Sigmaringen | 2007 | 1) |
| Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH – Niederlassung der EBZ Stuttgart | Esslingen | 2007 | gGmbH |
| Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH | Tuttlingen | 2007 | gGmbH |
| Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis GmbH | Neckar-Odenwald | 2008 | GmbH |
| Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen | Tübingen | 2008 | gGmbH |
| Energieagentur Zollernalbkreis | Zollernalb | 2008 | gGmbH |
| 1) keine eigenständige Gesellschaft, GbR ist an Energieagentur Ravensburg gGmbH beteiligt | | | |
| 2) Angegliedert an Wirtschaftsförderungsgesellschaft | | | |

Im Laufe des Jahres 2008 wird voraussichtlich mehr als jeder zweite Stadt- oder Landkreis über eine regionale Energieagentur verfügen. Da einige Energieagenturen mehrere Landkreise abdecken, ergibt sich damit ein Abdeckungsgrad von rund 75 % der Kreise.

Die regionalen Energieagenturen sind unterschiedlich organisiert. Die vorstehende Tabelle gibt die Rechtsformen der bestehenden Energieagenturen wieder.

Die seit dem Jahr 2002 geförderten Energieagenturen werden entsprechend den Förderbedingungen (s. Ziff. 2) zu über 50 % von kommunalen Gebietskörperschaften (Kommunen und Landkreis) getragen. Die weitere Zusammensetzung der Träger ist im Übrigen sehr unterschiedlich. Häufig beteiligt sind u. a. das örtliche Handwerk, die örtlichen Kammern, die örtlichen Energieversorger sowie auch Agendabüros, Banken bzw. Bausparkassen.

2. In welcher Form und Höhe beteiligt sich das Land Baden-Württemberg an den kommunalen Energieagenturen bzw. an der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg?

Seit dem Jahr 2002 werden Energieagenturen im Rahmen des „Klimaschutz-Plus“-Programms durch das Umweltministerium finanziell unterstützt. Die Förderung wird als Festbetrags-/Anschubfinanzierung für Personal- und Sachkosten in Form eines Zuschusses von 100.000 Euro gewährt, wobei die Auszahlung in zwei Abschlagszahlungen und einer Schlusszahlung nach Vorlage und Anerkennung des Verwendungsnachweises erfolgt.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass vor der Bewilligung nicht mit der Gründung der Energieagentur durch Abschluss des Gesellschaftervertrags begonnen wurde und noch keine Energieagentur in dem Landkreis existiert. Weiterhin müssen die Energieagenturen folgende Anforderungen erfüllen:

- Ausstattung mit mindestens einer Vollzeit-Personalstelle (Qualifikation Universitäts-/Fachhochschulabschluss oder vergleichbar)
- Bestandsgarantie für mindestens fünf Jahre
- Rechtsform: Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH), Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)
- Beteiligung kommunaler Gebietskörperschaften (Kommunen und Landkreis) mindestens 50 %
- Beteiligung oder Einverständnis des Landkreises
- Beteiligung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Architekten und Ingenieuren im Landkreis wird angestrebt
- Beteiligung weiterer interessierter Kommunen an der Einrichtung muss möglich sein
- Kreisweite Tätigkeit
- Leistungsprofil:
 - Verbreitung des Wissens über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens,
 - wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel und Industrie über konkrete Handlungsmöglichkeiten, insbesondere kostenfreie Erstberatungen zum Abbau bestehender Hemmschwellen,
 - Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude,
 - Teilnahme an regionalen/kommunalen Energietischen, örtlichen konzertierten Aktionen, Aktionen der Lokalen Agenda u. ä.
- Kurzdokumentation der Arbeitsinhalte und der erzielten Ergebnisse nach dem ersten und nach dem dritten vollständigen Haushaltsjahr der Energieagentur.

Das Umweltministerium wird auch künftig im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die Gründung weiterer Energieagenturen finanziell und organisatorisch unterstützen.

An der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH ist das Land Baden-Württemberg als Gesellschafter mit einem Anteil von 50,4 % beteiligt.

3. Welche Tätigkeitsfelder umfasst die Arbeit der kommunalen Energieagenturen?

Die Tätigkeitsfelder der Energieagenturen sind sehr vielschichtig. In der Regel bestehen folgende Kernaufgaben der Energieagenturen:

- Energieberatung für Bauherrn, Hausbesitzer und Mieter, v. a. auch kostenlose Erstberatung
- Beratung zu Förderprogrammen (Lotsenfunktion)
- Information zu Finanzierungen
- Beratung zu erneuerbaren Energien
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen
- Energiedienstleistungen (z. B. kommunales Energiemanagement).

Weiterhin werden folgende Aufgaben durch einzelne Energieagenturen wahrgenommen:

- Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote
- Erstellen von Gutachten und Energiekonzepten
- Beratung der Kommunalverwaltung, z. B. auch im Rahmen der Teilnahme am European Energy Award (eea®)
- Messeauftritte, Vortragsveranstaltungen, Schulungen für das Handwerk
- Aktionen der Lokalen Agenda u. ä.
- Teilnahme an kommunalen/regionalen Energietischen
- Mitwirkung an bundesweiten Informationskampagnen und Modellvorhaben der dena, wie „Initiative EnergieEffizienz“ und „Niedrigenergiehaus im Bestand“.

4. Inwieweit konnte durch die Arbeit der kommunalen Energieagenturen der Einsatz von erneuerbaren Energien gesteigert werden und in welchem Rahmen bewegen sich die CO₂-Einsparungen und die angestoßenen Investitionen durch gesteuertes Management?

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass durch die Arbeit der Energieagenturen der Einsatz erneuerbarer Energien deutlich angestiegen ist. Aufgrund der verschiedenen Tätigkeitsfelder und Schwerpunkte sowie des unterschiedlichen Alters und damit abweichenden Arbeitstiefe der Energieagenturen lassen sich jedoch keine mittleren oder allgemeingültigen Angaben zur Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energie sowie der CO₂-Einsparungen und der angestoßenen Investitionen machen.

In einer Anfang 2007 durchgeführten Umfrage unter den damals elf existierenden Energieagenturen (neun haben geantwortet) differiert die CO₂-Einsparung nach entsprechender Selbsteinschätzung um mehr als eine Größenordnung zwischen unter 500 und über 5.000 Jahrestonnen CO₂, wobei teilweise nur die angenommenen Wirkungen, teilweise aber auch schon die aufgezeigten Potenziale angegeben wurden. Die Unterschiede mögen zwar auch auf unterschiedlicher Effektivität der einzelnen Einrichtungen beruhen (zumal diese personell unterschiedlich ausgestattet sind), vor allem aber auf die bestehenden erheblichen Unsicherheiten in der Bewertung und Gewichtung einzelner Bereiche zurückzuführen sein.

Anfang 2007 haben die neun rückmeldenden Energieagenturen mit insgesamt 36 Mitarbeitern jährlich etwa 10.000 telefonische und mehr als 3.000 persönliche Beratungen sowie ca. 1.000 Energiediagnosen durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass durch die wachsende Anzahl von Energieagenturen die Werte deutlich angewachsen sind. Zum Stand 2007 wurden Investitionen in der Größenordnung von 90 Mio. Euro jährlich angestoßen. Diese sind in Relation zu einem Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes in Baden-Württemberg in 2006 von 10,2 Mrd. €, wovon 7,1 Mrd. € dem Hochbau zuzurechnen sind, zu sehen. Diesen ausgelösten Investitionen kann eine CO₂-Minderung in Höhe von 18.000 Tonnen p. a. zugeordnet werden. Hochgerechnet auf die bisherige Tätigkeitsdauer aller Energieagenturen bis zum Jahr 2006 ergeben sich so über 100.000 Jahrestonnen vermiedener CO₂-Emissionen. Auch wenn diese Wirkung auch von anderen Akteuren mitgetragen wird (Planer, Investor, Fördergeber etc.), so kommt doch der Arbeit der Energieagentur hierbei eine Schlüsselrolle zu.

Eine schon länger aktive Energieagentur gibt für den Landkreis und für den Zeitraum von 2001 bis 2007 eine Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung um ca. 190 Mio. kWh/Jahr an, was eine Steigerung des Anteils von 6 % auf 18 % an der gesamten Stromerzeugung entspricht. Das Investitionsvolumen betrug 250 Mio. Euro bei einer CO₂-Einsparung von ca. 154.000 t/Jahr. Für die erneuerbare Wärmeversorgung durch feste Biomasse wird für den dortigen Landkreis ein Potenzial von 48 Mio. kWh/Jahr, eine CO₂-Einsparung von 15.000 t/Jahr und ein erneuerbarer Anteil der Wärmeversorgung von 7 % genannt.

Eine andere Energieagentur beziffert die CO₂-Einsparung bei Projekten unter indirekter Beteiligung auf 996 t/Jahr. Seit dem Jahr 2004 wurden durch die Energieagentur Investitionen von 2,8 Mio. Euro ausgelöst. Es wird aber davon ausgegangen, dass sowohl die CO₂-Einsparung als auch die Investitionen um einen Faktor 5 höher liegen, da viele Projekte nicht mitgeteilt werden.

Eine weitere Energieagentur hat durch intensives Engagement für Photovoltaikanlagen bisher zu einer landkreisweiten Erzeugung von 2,9 Mio. kWh Strom bzw. einer CO₂-Einsparung von 1.710 t CO₂ beigetragen. Hierfür wurden Investitionen in der Höhe von 5,6 Mio. Euro getätigt.

5. Inwieweit erfolgt die Zusammenarbeit von kommunalen Energieagenturen mit regionalen landwirtschaftlichen Energieerzeugern? Welche Projekte gibt es dazu bereits?

Energieagenturen, die über die Anfangsphase ihrer Gründung hinaus sind, arbeiten teilweise intensiv mit den regionalen landwirtschaftlichen Energieerzeugern zusammen. Die Intensität der Zusammenarbeit hängt dabei stark davon ab, wie sehr der Landkreis landwirtschaftlich geprägt ist. Beispielhaft können folgende Projekte genannt werden:

- Unterstützung von Biogasanlagenbetreibern bei der Vermarktung der anfallenden Wärme
- Potenzialanalysen und -studien für Wärmelieferungen von bestehenden Biogasanlagen und dem Anbau von Kurzumtriebshölzern (Miscanthus, Chinaschilf)
- Erarbeitung von Umsetzungsstrategien bei der Errichtung und Finanzierung von Wärmenetzen
- Bewerbung gemeinsam mit Maschinenringen von Contracting für Wärme-, Energie- oder Brennstofflieferungen und Vermittlung zwischen Anbietern und Nutzern
- Jährliche Potenzialanalyse „Erneuerbare Energien“ mit Einbindung des Landwirtschaftsamtes
- Jährliche neuntägige Sonderschau „Erneuerbare Energien“ mit der Landwirtschaft
- Podiumsdiskussion zum Thema „Energie und Landwirtschaft“.

6. Gibt es lokale Energieagenturen in Baden-Württemberg, die bereits flächendeckend (in örtlichen Beratungsstellen in den Landkreisen bzw. bereits in einer Region (mehrere Landkreise bzw. auf Regionalverbandsebene) arbeiten und welche sind das?

Es gibt Energieagenturen, die über die Geschäftsstelle hinaus Beratungen in den einzelnen Rathäusern des Landkreises anbieten. In Abhängigkeit vom Aufbaustatus der Energieagenturen ist der Grad der Flächendeckung jedoch sehr unterschiedlich. Die Energieagenturen sind bestrebt, die Flächendeckung stetig zu verbessern.

Mehrere Energieagenturen haben Niederlassungen in benachbarten Landkreisen gegründet (s. Tabelle zu Ziff. 1), wodurch sich eine Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinweg ergibt. Die Energieagentur Ravensburg arbeitet flächendeckend in den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Sigmaringen und dem Bodenseekreis, in denen sie 25 Beratungsstellen in den örtlichen, größeren Gemeinden eingerichtet hat. Auf Ebene des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben ist eine Flächendeckung somit vorhanden. Der Zuschnitt bzw. die Zusammenarbeit der Energieagenturen ist nicht grundsätzlich an die Regionsgrenzen gebunden. Die Energieagentur Regio Freiburg GmbH deckt den Stadtkreis Freiburg sowie die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen ab, die KLIBA Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH arbeitet im Stadtkreis Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis, die Energieagentur Dreiländereck-Hochrhein umfasst die Landkreise Lörrach und Waldshut und im Stadtkreis Pforzheim und im umliegenden Enzkreis gibt es das Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH. Durch Einrichtung der Energieagentur Landkreis Esslingen gGmbH als Niederlassung der EBZ Stuttgart e. V. ist hier eine Zusammenarbeit gegeben. Die in Gründung befindliche Energieagentur Alb-Donau beabsichtigt sogar ländergrenzenüberschreitend im Stadtkreis Ulm, im Alb-Donau-Kreis, im Landkreis Heidenheim und im bayrischen Landkreis Neu-Ulm tätig zu sein. Eine Kooperation der Energieagenturen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die jedoch teilweise noch gegründet werden müssen, ist angestrebt. Weiterhin bestehen enge Verbindungen zur Aufbauhilfe zwischen in Gründung befindlichen Energieagenturen und bereits länger aktiven Energieagenturen, die miteinander eine längerfristige Kooperation beabsichtigen. Kooperationen zwischen etablierten Energieagenturen werden projektbezogen häufig angestrebt und durchgeführt.

7. Das Umweltministerium Baden-Württemberg bezuschusst Kommunen, die sich am European Energy Award® beteiligen. Wie viele und welche Gemeinden nehmen in Baden-Württemberg am European Energy Award® teil und welche Energieagenturen beraten diese Gemeinden?

Das Umweltministerium Baden-Württemberg bezuschusst die Teilnahme am European Energy Award® mit 8.000 Euro als Anschubfinanzierung. Derzeit nehmen 32 Kommunen in Baden-Württemberg am European Energy Award® teil. Die teilnehmenden Kommunen sowie die beratenden Energieagenturen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| Gemeinde/Stadt | Energieagentur/Berater |
|-------------------------|--|
| Stadt Aalen | Energiekompetenzzentrum PLUS e.V. (Ostalbkreis) |
| Gemeinde Wolpertshausen | Energieagentur Landkreis Schwäbisch Hall im Energie-Zentrum Wolpertshausen |
| Gemeinde Ingoldingen | Energieagentur Biberach Niederlassung der EA Ravensburg |
| Stadt Bad Schussenried | Energieagentur Biberach Niederlassung der EA Ravensburg |
| Stadt Aulendorf | Energieagentur Ravensburg gGmbH |
| Gemeinde Vogt | Energieagentur Ravensburg gGmbH |
| Stadt Ravensburg | Energieagentur Ravensburg gGmbH |
| Stadt Wangen | Energieagentur Ravensburg gGmbH |

| Gemeinde/Stadt | Energieagentur/Berater |
|--------------------------|---|
| Stadt Walldorf | KLIBA Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH Umweltpark |
| Stadt Waiblingen | Energieberatungszentrum Stuttgart e.V. |
| Gemeinde Wiernsheim | Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH |
| Stadt Lahr | Ortenauer Energieagentur GmbH |
| Stadt Ulm | KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH |
| Stadt Ludwigsburg | Energieagentur Ludwigsburg |
| Stadt Kornwestheim | Energieagentur Ludwigsburg |
| Stadt Friedrichshafen | Energieagentur Ravensburg gGmbH |
| Stadt Lörrach | ENCO Energie-Consulting AG (CH) |
| Stadt Emmendingen | Energieagentur Regio Freiburg GmbH |
| Gemeinde Wilhelmsdorf | Energieagentur Ravensburg |
| Gemeinde Fronreute | Energieagentur Ravensburg |
| Stadt Neuenburg am Rhein | Energieagentur Regio Freiburg GmbH |
| Stadt Karlsruhe | KLIBA Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH Umweltpark |
| Stadt Radolfzell | ENCO Energie-Consulting AG (CH) |
| Stadt Rheinfelden | Energieagentur Regio Freiburg GmbH |
| Gemeinde Dürmentingen | Energieagentur Ravensburg |
| Gemeinde Wolpertswende | Energieagentur Ravensburg |
| Gemeinde Maselheim | Energieagentur Ravensburg |
| Gemeinde Grünkraut | Energieagentur Ravensburg |
| Stadt Konstanz | Energieagentur Regio Freiburg GmbH |
| Gemeinde Möglingen | Ludwigsburger Energieagentur gGmbH |
| Stadt Sigmaringen | Energieagentur Ravensburg |
| Gemeinde Weissach im Tal | Ludwigsburger Energieagentur |

8. *Gibt es den European Energy Award® bereits auch für Landkreise? Wenn ja, welche Landkreise nehmen in Baden-Württemberg teil?*

Der European Energy Award® für Landkreise befindet sich z. Zt. in der Entwicklung. Im Rahmen eines bundesweiten Modellversuchs, der im Jahr 2008 beginnen soll, werden auch zwei Landkreise aus Baden-Württemberg teilnehmen. Als Pilotkreise sind die Landkreise Ravensburg und Rastatt vorgesehen. Die Ergebnisse des Modellversuchs sollen im Sommer 2009 vorliegen.

Gönner

Umweltministerin